

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Würdigung der hervorragenden Haltung des Regimentes erließ der Korpskommandant Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef noch am Abende des Gefechtstages folgende ehrende Belobung:

„Ich habe den Angriff des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger in allen seinen Phasen verfolgt. Was das Regiment heute geleistet hat, wird für alle Zeiten ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Regiments bilden. Ich beglückwünsche den vorzüglichen Kommandanten, das vorzügliche Offizierskorps und die so heldenhafte Mannschaft zum glänzenden Erfolge. Danke Euch Allen! Rechne weiter auf Euch!“

Erzherzog Karl Franz Josef, FML.

Auch der Brigadier telefonierte dem Regimente:

„Ich beglückwünsche die braven Dreierjäger zu dem heute mit heldenmütigem Glan durchgeführten Angriff!“

von Merten, Oberst.

16. Mai. Die Disposition des Divisionskommandos für den Angriff am nächsten Tage (op. Nr. 1001/39) wurde folgend eingeleitet:

„Nach dem heutigen sehr schönen Erfolg des 3. IZR., den es bei vorzüglicher Vorarbeit und Mithilfe der Artillerie errang, folgt am 16. ds. Mts. der Angriff auf die Maronia bei Festhaltung der Costa d'Aggra.“

Während also am nächsten Tage die Nachbarbrigade (180. Infanteriebrigade, FML. v. Verdross) den Angriff auf die Maronia durchzuführen hatte, beschränkte sich die Tätigkeit des Regimentes auf das Festhalten und auf die Ausgestaltung der gewonnenen Stellung. Für die Fortsetzung des Angriffes aus dieser wurde inzwischen das Gelände gegen Campoluzzo, gegen Höhe 1781 und 1804 genau erkundet. Wie vorauszu sehen war, forderte das Halten der weit vorgeschobenen und von allen Seiten eingesehenen Stellung auf der Costa d'Aggra mehr Opfer durch die feindliche Artilleriebeschiesung als der Angriff selbst. Besonders unangenehm wirkten die italienischen Batterien vom Valbona-Sattel und von Campoluzzo.

Um 11 Uhr vorm. des 16. Mai war auch die Maronia vom 2. IZR. erstürmt.

An diesem Tage war auf der Hochebene von Folgaria vom XX. Korps die Linie Soglio d'Aspio—Coston—Costa d'Aggra—Maronia erreicht, jene Linie, welche die Italiener als Hauptwiderstandslinie bestimmten und die bis zum Äußersten zu halten war.*)

*) Bei einem in Gefangenschaft geratenen italienischen Oberst wurde ein Reservatbefehl des 35. italienischen Divisionskommandos (op. Befehl Nr. 20 vom 11. Mai 1916) vorgefunden, der besagte, daß, aus verschiedenen Nachrichten zu schließen, ein baldiger Angriff der Österreicher bevorstehe. Da die dormalige erste Widerstandslinie nicht günstig sei, wird als Hauptwiderstandslinie, in welcher der äußerste Widerstand zu leisten wäre, die Linie Monte Maronia über Fra Bertoldi und Soglio d'Aspio bestimmt. Die Höhenruppen Monte Maronia—Costa d'Aggra (einschließlich Mga. Pioverna)—Monte Coston—Soglio d'Aspio böten die besten Bedingungen, um auch im schlimmsten Falle bis zum Äußersten auszuhalten. Der Verlust auch nur einer dieser Stellungen würde das Halten der ganzen Linie in Frage stellen. Unbefohlen wurde aktivster Widerstand auf der ganzen Linie durch im günstigen Momente angelegte, begrenzte Gegenangriffe, die fort-dauernd von der leichten Artillerie und den Minenwerferbatterien zu unterstützen sei.

Standpunkte:

35. Divisionskommando auf der Cima Valbona,
Brigadefkommando Cagliari am Coston d'Aspiero,
Brigadefkommando Ancona: Beobachtungsplatz (Beobachterstandpunkt)
Campoluzzo.

Der Generalstabschef: M. Arbarß.

Der Generalleutnant: de Chaurand.

Außerdem konnte diesem Befehl entnommen werden, daß der dem Regimente gegenüberliegende, der Brigade Cagliari unterstehende italienische Stellungenabschnitt (Monte